

Kurze Mitteilungen

Zug, Alter und Todesursachen der im Ismaninger Teichgebiet beringten Reiherenten *Aythya fuligula*

In den Jahren 1975 bis 1983 wurden im Ismaninger Teichgebiet (48.14 N 11.41 E) in den Monaten April bis Oktober von Dr. Peter KÖHLER, vom Verf. und einigen Helfern 1263 Reiherenten gefangen, vermessen und beringt. Bis 31.12.83 gab es 68 Wiederfunde (5,4%). Sicherlich erhöht sich diese Zahl, da noch nach Jahren Rückmeldungen eintreffen.

Aus dem bisher vorliegenden Material läßt sich für den Zug der Reiherenten des Ismaninger Teichgebietes folgendes erkennen:

1a Fernfunde im Winterquartier

Das Hauptwinterquartier liegt in SW-Richtung. Die größte Anzahl überwintert an den Schweizer Seen (Sempacher See, Brienzer See, Neuchâtel See und Genfer See). 15 ♂ und 3 ♀-Funde wurden zurückgemeldet. Gegenüber diesen 18 Schweizer Daten liegen nur 3 ♀-Funde aus Frankreich vor, und zwar aus den die Rhône begleitenden Departementen Drôme, Ain und Bouches-du-Rhône. Dieses Carmargue-Departement ist das südwestlichste Gebiet aus dem Ismaninger Reiherenten zurückgemeldet wurden (770 km SW). Aus östlicher Richtung liegen nur ein Januar-Fund und ein November-Fund aus Oberösterreich vor. Die Reiherente überwintert auch am unteren Inn (REICHHOLF mdl.). Daher liegen die beiden Österreich-Funde – einer sogar unmittelbar von der österreichischen Seite des Inns und einer vom Traunsee – direkt bzw. in der näheren Reichweite dieses Gebietes. Aus dem Rahmen fällt hier nur ein Winterfund eines in Ismaning brütenden ♀ (7 pulli), das im November des gleichen Jahres auf der albanischen Seite des Skutari-Sees erlegt wurde (1 010 km SE). Da die Reiherente auch im Ostseeraum überwintert, passen zwei Dezember-Funde aus der DDR und zwei Februar-Funde aus Dänemark gut ins Zugbild.

1b Fernfunde im Brutgebiet und aus der Herkunftsrichtung

3 August-, 2 September- und ein Oktoberfund aus der Tschechoslowakei konzentrieren sich um České Budějovice, Plzeň und Pardubice. Ein Fund vom 30. März bei Bratislava weist auf Heimzug ins Brutgebiet. Diese Reiherente wurde am 14.9. des vorhergehenden Jahres beringt. Das Hauptbrutgebiet der beringten Reiherenten liegt in NE-Richtung. Acht Brutzeitfunde kommen aus der UdSSR, einer aus Polen.

Die Verweildauer der UdSSR-Vögel erstreckt sich bis Ende September (4 August- und 6 September-Funde). Der östlichste Wiederfund liegt hier bei 76.41 E (4230 km NE) und der nördlichste bei 66.45 N (3900 km NE).

Aus der NE-Richtung liegen außerdem ein Oktober-Fund aus Finnland, zwei Oktober-Funde aus Dänemark und ein September-Fund aus Polen vor. Nur eine Meldung kommt aus der NW-Richtung. Ein nicht diesjähriges ♂, das am 11. 5. beringt wurde, ertrank am 2. 9. des gleichen Jahres in einem Fischnetz im holländischen IJsselmeer.

1c Nahfunde

Da die Reiherente Brut-, Mauser- und Rastvogel im Ismaninger Teichgebiet ist, sind 5 Funde in den Monaten Mai, Juli, Dezember und Januar im und um das Teichgebiet herum verständlich. Drei Nahfunde aus 40, 60 und 95 km in den Richtungen N und W liegen in den Zugrichtungen.

1d Herkunftsgebiet mausernder Reiherenten

In den obigen Funden sind auch Beringungen an mausernden Enten enthalten. Da es bei der Reiherente eine Mauserzug-Tradition gibt, kann auf Grund der bisherigen Daten festgestellt werden, daß Reiherenten aus der ČSSR, der UdSSR und Dänemark das Teichgebiet zum Mausern aufsuchen. Auch liegt der Fang eines mausernden ♂ vor, das am 16. 8. 1980 nicht flügge im Oderbruch (DDR – Kreis Seelow) beringt und am 15. 7. 1981 hier kontrolliert wurde.

2a Alter

Es starben 4 im 1., 10 im 2., 26 im 3., 19 im 4., 6 im 5., 2 im 6. und eine Reiherente im 8. Lebensjahr (Mindestalter, gerechnet ab Beringungszeitpunkt).

2b Todesursachen, Fundumstände

Von den 68 gemeldeten Exemplaren wurden 38 erlegt (56%), in Fischnetzen ertranken 19 (28%), 11 Exemplare wurden tot gefunden oder kontrolliert (16%).

Anmerkung: Das riesige Verbreitungsgebiet des Weistreckenziehers Reiherente läßt noch immer Fragen zum Zugverhalten offen. Hier können nur Zugwege aufgezeigt werden, die mit geraden Linien in Atlanten dargestellt werden. Die tatsächlichen Wanderwege entziehen sich der Kenntnis. Ebenso können die Brut-, Rast- und Mauserplätze einer Reiherente, die acht Jahre vielleicht zwischen Sibirien und der Camargue gezogen ist, aufgrund zweier Daten, nämlich des Beringungs- und Wiederfunddatums,

nur vermutet werden. Eine detaillierte Auswertung der Ringfunde befindet sich in Vorbereitung (Auspicium, Vogelwarte Radolfzell).

Jürgen Siegner, Mozartstr. 15, 8023 Pullach

Der Sperlingskauz *Glaucidium passerinum* jetzt auch wieder im Coburger Land

Am 10. 12. 1982 brachte mir ein Taxifahrer in einem Karton eine „kleine Eule“, die ihm in der Dämmerung zwischen Weikenbach und Wörlsdorf, Kreis Coburg, gegen die Windschutzscheibe geflogen war. Ich dachte im ersten Moment an einen Steinkauz, der vielleicht von unseren Aussetzaktionen stammen könnte. Doch als ich in den Karton hineinsah, war ich sehr überrascht: es war ein Sperlingskauz. Er lebte und hatte keine lebensgefährliche Verletzung. Er war nur etwas benommen vom Aufprall an das Auto.

Ich pflegte den Vogel in unserer staatlich anerkannten Greifvogelaufgangstation und machte einige Belegfotos von ihm. Er nahm die angebotenen Mäuse und Eintagsküken sofort an und machte einen verhältnismäßig vertrauten Eindruck, wie es auch in der Literatur beschrieben wird.

Am 20. 12. 82 ließ ich den Kauz in der Nähe seines Fundortes in einem Fichtenhochwald wieder frei. Dies ist seit langem wieder der erste Nachweis des Sperlingskauzes im Coburger Land.

Nach BRÜCKNER (1926) wurden 1918 bei Rößen/Coburg einige Exemplare dieser Eule letztmals festgestellt, von denen ein Exemplar erlegt wurde und sich in der Vogelsammlung des Naturwissenschaftlichen Museums in Coburg befindet. BRÜCKNER und TELLGMANN geben den kleinen Kauz damals als nicht häufigen, aber regelmäßigen Brutvogel in den Ausläufern des Thüringer Waldes (Hildburghausen, Sonneberg) an. Nach Angaben von RUDAT & WIESNER (1981) wird auch heute noch nach flächenhaften Brut- und Reviernachweisen für ganz Thüringen (DDR) eine stabile Sperlingskauzpopulation angenommen, die sich langsam ausbreitet. Dieser Nachweis im Coburger Raum dürfte darauf hinweisen!

Nach mündlicher Mitteilung von W. Götz (1982) kommt inzwischen diese Eulenart erfreulicherweise als Brutvogel (1980 ein Paar, 1981 zwei Paare, 1982 ein Paar) auch im Frankenwald (Raum Kronach) vor. Hinweise kommen auch aus dem Fichtelgebirge, Fränkischen Jura und 1977 auch schon aus dem Nürnberger Raum.

Es ist eine Frage der Zeit, wann auch im Coburger Land der Sperlingskauz als Brutvogel festgestellt wird; sicher ist er das schon.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [23_1](#)

Autor(en)/Author(s): Siegner Jürgen

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Zug, Alter und Todesursachen der im Ismaninger Teichgebiet beringten Reiherenten *Aythya fuligula* 99-101](#)